



Aktien International

Täglicher Marktkommentar aus dem BEKB-Handelsraum

Übersicht

Übersee	Schluss	Veränderung (in %)	Volumen (Mrd.)
Dow Jones Industrial	51'621	- 0.1	
S&P 500	7'719	- 1.1	NYSE: 1.49
Nasdaq Composite	26'693	- 1.9	Nasdaq: 8.76
Nikkei 225	64'530	- 4.7	
Hang Seng	23'966	- 1.4	
Shanghai Composite	3'688	- 2.1	

Europa	Vortag	Trading Range	Weitere Kurse
DAX	25'299	24'875 – 25'475	USD/CHF 0.8300 EUR/CHF 0.9307
EuroStoxx 50	6'190	5'985 – 6'285	Gold 4'138 USD/Unze
Stoxx 50	5'354	5'150 – 5'450	NY WTI-Rohöl-Future 94.15 USD

New York

Der US-Aktienmarkt verzeichnete gestern Mittwoch seinen **ausgeprägtesten Tagesrückgang** seit Ende **Juli**. Der **S&P 500** fiel um 1,1 % und beendete damit seine längste Serie ohne einen Tagesverlust von mehr als 1 % seit 2020. Der **Nasdaq Composite** gab um 1,9

% nach, belastet durch breite **Abgaben** im Technologie-sektor. Der **Dow Jones Industrial** zeigte sich mit einem Minus von lediglich 0,1 % **vergleichsweise robust**. Besonders unter Druck stand der **Russell 2000**, der um 1,9 % fiel und damit offiziell in Korrektorterritorium eintrat – mehr als **10 % unter** seinem **Jahreshoch**. Auslö-

ser des Ausverkaufs waren die Konsumentenpreise Bericht für September: Der Kern-CPI stieg stärker als erwartet, mit breitem **Preisdruck** in den Bereichen Wohnen, Dienstleistungen und Güter. Dies **verstärkte** die **Erwartungen** an weitere Fed-Zinserhöhungen und liess die Renditen 10-jähriger **US-Treasuries** steigen, während der Cboe-Volatilitätsindex anzog. 8 von 11 Industrie-Sektoren schlossen im Minus, angeführt vom Technologiesektor, der die Verluste massgeblich trieb. Unter den Techwerten mussten die Anleger von **Coreweave** einen Kurssturz um fast 16 % verkraften. Die Anleihen des Anbieters von KI-Cloud-Computing-Diensten waren auf ein Niveau abgesackt, das in der Regel auf finanzielle Schwierigkeiten hindeutet. Dies warf ein Schlaglicht auf die erheblichen Finanzierungsrisiken, die mit dem schuldenfinanzierten Aufbau der Infrastruktur rund um Künstliche Intelligenz verbunden sind. Und diese Risiken steigen noch, falls die Zinsen nun tatsächlich stärker steigen sollten. Der Chip-Index verlor 4,3 % – der Ausverkauf im KI- und Halbleiterbereich setzte sich damit fort. **Nvidia** fiel um 3,2 % und war der grösste Einzelbremsen im S&P 500. **Dell Technologies** verzeichnete mit einem Minus von 11,3 % den stärksten Tagesrückgang im Index. Auch die übrigen Magnificent Seven standen mehrheitlich unter Druck: **Tesla** –2,1 %, **Meta** –2,3 %, **Amazon** –0,9 %, **Microsoft** –0,6 %. **Lediglich Apple** konnte sich mit +1,4 % **positiv** abheben. Im Finanzsektor fiel **Bank of America** um 4,8 %, nachdem regulatorische Bussgelder und schwaches Handelsgeschäft die Quartalsergebnisse belasteten. State Street brach um bis zu 10 % ein – der grösste Intraday-Rückgang seit Juli 2023 – nach einem verfehlten Quartalsumsatz. **Morgan Stanley** hingegen konnte mit einem Rekordergebnis im Wealth-Management-Bereich punkten. Insgesamt verlor der KBW-Bankenindex bis zu 2,9 %. Im **Versicherungsbereich** fiel Progressive um bis zu 9,8 % – der stärkste Intraday-Rückgang seit Juli – nachdem die Zahl der Kfz-Policen im September erstmals seit November 2023 sequenziell zurückging und der Quartalsumsatz die Erwartungen verfehlte. Zinssensitive Sektoren wie **Bausektor** und **Industriewerte** litten ebenfalls unter dem Renditeanstieg bei US-Staatsanleihen. BofA-Strategen wiesen darauf hin, dass Kunden Industrieaktien bereits elf Wochen in Folge abgebaut haben.

Asien

Die asiatischen Aktienmärkte stehen heute unter massivem Verkaufsdruck. Auslöser ist ein globaler Ausverkauf im **Technologie- und Halbleitersektor**, der durch über-

raschend starke **US-Inflationsdaten** und neu aufkeimende Sorgen über die Nachhaltigkeit der KI-Investitionswelle befeuert wird. Der MSCI Asia Pacific Index verliert rund 3,2 % und steuert auf seinen tiefsten Schlussstand seit Juli zu. Das dominierende Thema des Tages ist der brutale Abverkauf im KI- und Halbleitersektor. Der **Kospi** ist **mit –8,7 % der klare Verlierer** unter den grossen Indizes und steht kurz vor einem technischen Bärenmarkt – ein Rückgang von rund 20 % gegenüber dem September-Hoch. **Samsung Electronics** und **SK Hynix** verlieren jeweils mehr als 9 %, da Anleger ihre KI-Positionen aggressiv abbauen. In Japan führen Halbleiterwerte den Nikkei auf den schlechtesten Tagesstand seit März (– 5 %) . **Kioxia** bricht um 12 % ein, **Tokyo Electron** verliert rund 7 %. In **Hongkong** fällt der Hang Seng Tech Index auf ein **Zweijahrestief**. **SMIC** gibt bis zu 5,8 % nach und verzeichnet ein ungewöhnlich hohes Optionsvolumen – das 2,2-fache des 20-Tage-Durchschnitts. Auch Lenovo und Kingsoft Cloud stehen unter Druck. In **Australien** hält sich der ASX 200 mit **–0,1 % vergleichsweise stabil**, obwohl IT- und Rohstoffwerte nachgeben. **BHP Group** verliert 4,7 %, **Ingenia Communities Group** sogar 11,6 %. Positiv: **WiseTech Global** löst zwei regulatorische Untersuchungen auf, was die Verluste des Index teilweise abfedert. Asiatische Rechenzentrumsbetreiber schliessen sich dem globalen KI-Ausverkauf an – ausgelöst auch durch Sorgen rund um die Schulden des US-Cloud-Anbieters CoreWeave (siehe New York). **Gegen den Trend** stiege **indische Aktien**, da Investoren aus dem KI-Handel rotieren und in Märkte wechseln, die von der Rally weitgehend ausgeschlossen waren. Der Nifty 50 legt rund 1,3 % zu.

Europa

Die europäischen Aktienindices stehen zum Handelsauftakt **unter Druck**. Der globale Ausverkauf im Halbleitersektor, der in Asien seinen vorläufigen Höhepunkt erreichte, belastet auch die europäischen Futures deutlich. Der Euro Stoxx 50 notiert vorbörslich rund 0,8–0,9 % tiefer bei ca. 6'162 Punkten, der DAX verliert etwa 0,4 %. Im Mittelpunkt steht die anhaltende **Schwäche** im **KI- und Halbleitersektor**. Der südkoreanische Kospi brach um rund 8–9% ein, der Nikkei verlor über 5 %. In Europa dürften Titel wie **ASML** und **Nokia** vorbörslich unter Druck stehen, während **Ericsson** nach besser als erwarteten Quartalszahlen gegen den Trend rund 2,5 % zulegt. Ein Lichtblick kommt aus Grossbritannien: Das **britische BIP stieg** im August **unerwartet um +0,1 %** im Monatsvergleich (Prognose: –0,1 %), gestützt durch

starke Industrieproduktion (+0,8 %) und Fertigungsoutput (+1,2 %). Dies ist der **vierte Monat in Folge**, in dem das Wachstum die **Konsenserwartung übertrifft**, und könnte den FTSE 100 gegenüber dem Kontinent leicht stützen.

Marktnachrichten

Hormuz: Frachtschiff gesunken

Ein Containerschiff ist bei der Fahrt durch die Strasse von Hormuz **gesunken**. Das teilte die **Hafenbehörde** in **Singapur** mit. Demnach wurden die "GFS PRIDE" und ein weiteres in Singapur registriertes Schiff von unbekannten Geschossen getroffen, während sie die **Meerenge** passierten. Die "GFS PRIDE" sei dabei beschädigt worden und habe Feuer gefangen. Inzwischen sei das Schiff gesunken. Die 21 Besatzungsmitglieder seien rechtzeitig evakuiert worden, hiess es in der Mitteilung. Berichte über Verletzte gibt es demnach keine. Laut dem Schiffsortungsdienst Vesselfinder befand sich die "GFS PRIDE" auf dem Weg zum Hafen Fudschaira in den Vereinigten Arabischen Emiraten. Das **zweite angegriffene Schiff**, die "GFS GISELLE", habe Schäden am Schiffsrumpf erlitten, aber mit eigenem Antrieb einen sicheren Hafen erreicht, so die Mitteilung weiter. Die Singapurische Behörde verurteilte die Angriffe als "unprovokiert, nicht zu rechtfertigen und Verstoss gegen internationales Recht". Auch die iranische Nachrichtenagentur Tasnim, die den Revolutionsgarden nahesteht, hatte über ein gesunkenes Containerschiff berichtet. Dieser Darstellung zufolge fuhr der Frachter in der Strasse von Hormuz auf eine **Seemine**. Nach iranischen Angaben waren 2'500 Container geladen.

Nordea: Verdient unter dem Strich weniger

Die finnische Nordea Bank verzeichnete im dritten Quartal einen den Aktionären zurechenbaren **Nettogewinn** von **1,18 Milliarden Euro**, verglichen mit 1,23 Milliarden Euro im Vorjahr. Der **Gewinn je Aktie sank** von 0,36 Euro im Vorjahreszeitraum auf 0,35 Euro, wie aus einer am Donnerstag veröffentlichten Meldung hervorgeht. Für die drei Monate bis zum 30. September belief sich der **Gesamtbetriebsertrag** auf **2,97 Milliarden Euro** gegenüber 2,91 Milliarden Euro im Vorjahreszeitraum, fügte das nordische Kreditinstitut hinzu. Analysten hatten einen **Umsatz** von **2,99 Milliarden Euro**, einen **Nettogewinn** von **1,2 Milliarden Euro** und einen **Gewinn je Aktie** von **0,4 Euro** erwartet.

Ericsson: Erwarteter Rückgang eingegrenzt

Der schwedische Netzwerkausrüster hat sich im dritten Quartal **besser geschlagen als gedacht**. Das um Sonderposten **bereinigte Ergebnis** vor Zinsen, Steuern und Firmenwertabschreibungen (Ebita) ging im Jahresvergleich **zwar um über ein Drittel auf 10,1 Milliarden schwedische Kronen** (ca. 840 Mio. CHF) zurück, wie der Konzern vorbörslich mitteilte. Das lag aber an einem **Einmalsertrag** im Vorjahreszeitraum. Analysten hatten zudem mit einem noch kräftigeren Rückgang gerechnet. Allerdings stellte der neue Ericsson-Chef Per Narvinger wegen steigender **Komponentenkosten** die Investoren auf eine **Belastung** der **Bruttomarge** im kommenden Jahr ein, zudem dürfte der Markt für Mobilfunkzugangstechnik (RAN) eher stagnieren. Der **Konzernumsatz wuchs** im dritten Quartal dank einer soliden Nachfrage nach Mobilfunkequipment **um 6 %** auf 59,5 Milliarden Kronen. Unter dem Strich stand im Quartal ein **Gewinneinbruch um rund die Hälfte auf 5,8 Milliarden Kronen** zu Buche. Ein Jahr zuvor hatte Ericsson sich für den Verkauf des US-Telekomdienstleisters Iconectiv einen Einmalsertrag gutgeschrieben.

Lufthansa: TAP-Beteiligung bei 49,9 %

Die Lufthansa hat das Bieterrennen um die portugiesische Airline TAP gewonnen. Wie die **Regierung** in Lissabon mitteilte, hat die **Deutsche Lufthansa** den **Zuschlag** erhalten, bis zu **49,9 %** von TAP zu **übernehmen**. Das Angebot sei dem von Air France-KLM überlegen gewesen. Der Gesamtwert der Transaktion beläuft sich auf **bis zu 1,2 Milliarden Euro**. Die Transaktion sieht die Übernahme von 44,9 % der TAP-Anteile vor. Hinzu kommen **weitere 5 %**, falls die **Beschäftigten** ihr **Vorkaufsrecht nicht ausüben**. In einer zweiten Phase kann die Lufthansa in einem separaten Verfahren eine Mehrheit an TAP übernehmen. Dafür würde der Konzern zusätzlich 1,35 Milliarden Euro zahlen. Die zweite Phase soll bis Juli 2028 abgeschlossen werden.

Flugsektor: Sieht Nachfrageverdoppelung

Die Gesamtnachfrage nach **Luftfahrtleistungen** dürfte sich nach Einschätzung von Airbus **innerhalb** von etwa **20 Jahren verdoppeln**. Das Marktvolumen sieht der Flugzeugbauer dann bei über 420 Milliarden US-Dollar. Für diese Dienstleistungen - die Bereiche wie operative Unterstützung, Wartung und digitale Vernetzung umfassen - erwartet Airbus ein **durchschnittliches jährliches Wachstum von 3,8 %**. Die weltweite Flotte von Flugzeugen dürfte laut Konzern bis 2045 auf 45'550 anwachsen. Das Unternehmen rechnet im **sel-**

ben Zeitraum zudem mit einem Anstieg der **Passagierzahlen auf 10 Milliarden**, was ebenfalls einer Verdopplung gegenüber den aktuellen Zahlen entspricht.

dem Vormonat q/q = Veränderung gegenüber Vorquartal, y/y = Veränderung gegenüber Vorjahr, ytd = Veränderung seit Jahresbeginn, sb = Saisonbereinigt, () = Erwartungen, wenn nicht anders erwähnt.

Futures

S&P 500	7'866	+ 0.1 %
FTSE 100	10'701	+ 0.1 %
DAX	25'471	+ 0.4 %

Wichtigste US-Unternehmenszahlen

(Erwarteter Gewinn pro Aktie)

Vor Börsenöffnung	Bank of New York Mellon 9.59\$, Charles Schwab 7.02\$, Marsh & McLennan 10.01\$, PNC Fin. 20.34\$, US Bankcorp 5.45\$,
Nach Börsenschluss	Interactie Brokers 3.00\$

Wirtschaftsdaten

(Erwartungen*)

China	-
Japan	Kernmaschinenaufträge Aug + 5.2 % (+ 2.3 %), + 18.6 % (+ 15.6 %)y/y, Industrieproduktion Aug - 2.4 %, + 2.7 % y/y
Deutschland	-
GB	Industrieproduktion Aug + 0.8 % (- 0.1 %), + 1.6 % (+ 0.7 %)y/y, Produktion verarb. Gewerbe Aug + 1.2 % (unveränd.), + 3.0 % (+ 2.3 %)y/y, Warenhandelsbilanz Aug - 18 Mrd. (- 21.9 Mrd. GBP), Handelsbilanz Aug - 0.9 Mrd. (- 4,15 Mrd. GBP)
Frankreich	Verbraucherpreise Sep (- 0.3 %), (+ 3.0 %)y/y
Europa	Industrieproduktion Aug (unveränd.), (- 0.1 %)y/y
USA	14:30 Uhr: Einzelhandelsumsatz vvorl. Sep (+ 0.3 %), - ex Auto Sep (+ 0.5 %), Empire State Mfg. Okt (12.3), Philadelphia Fed Outlook Okt (28.0), Erstanträge Arbeitslosenhilfe (200'000), Produzentenpreise Endnachfrage Sep (+ 0.6 %), (+ 5.4 %)y/y, - ex. Lebensmittel & Energie Sep (+ 0.3 %), (+ 4.4 %)y/y 16:00 Uhr: Lagerbestände Grosshandel Aug (+ 0.4 %)

*Wenn nichts Anderes vermerkt, bezieht sich die Veränderung gegenüber

QUELLEN

AWP-dpa-AFX-DJN-Reuters-BEKB

IMPRESSUM

Kontakt	Handelsabteilung BEKB	3097 Bern-Liebefeld	www.bekb.ch ,
Autoren	Eric Trummer	031 666 63 55	eric.trummer@bekb.ch
	Roger Baumgartner	031 666 63 55	roger.baumgartner@bekb.ch ,
	Christoph Germann,	031 666 63 55	christoph.germann@bekb.ch
	Olivier Stern	031 666 63 55	olivier.stern@bekb.ch
	Peter Oesch	031 666 63 55	peter.oesch@bekb.ch
Mediananfragen	Medienstelle BEKB	031 666 10 15	media@bekb.ch

LEGAL DISCLAIMER

Werbung: Bei vorliegender Publikation handelt es sich um Werbung für Finanzinstrumente. Sie richtet sich ausschliesslich an Kunden mit entsprechenden Kenntnissen und Erfahrungen mit Wohnsitz bzw. Sitz in der Schweiz. Die Informationen, Produkte und Dienstleistungen sind nicht für Personen bestimmt, die aufgrund von Nationalität, Wohnsitz bzw. Sitz oder sonstiger Gründe einer Rechtsordnung unterliegen, die es ausländischen Finanzdienstleistern verbietet, dort geschäftlich tätig zu sein oder den ihr unterliegenden juristischen oder natürlichen Personen den Zugang zu Informationen, Produkten oder Dienstleistungen ausländischer Finanzdienstleister verbietet oder einschränkt. Personen, die solchen lokalen Beschränkungen unterstehen, ist die Nutzung oder Weitergabe dieser Informationen, Produkte und Dienstleistungen untersagt.

Kein Angebot, keine Beratung und Finanzanalyse: Die obigen Informationen dienen ausschliesslich dem Informationszweck. Sie stellen insbesondere keine Aufforderung, kein Angebot und keine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Produkten, zur Ausführung von Transaktionen oder zum Abschluss irgendeines Rechtsgeschäfts dar. Im Weiteren stellen die publizierten Informationen keine Beratung weder in rechtlicher noch in steuerlicher, wirtschaftlicher oder sonstiger Hinsicht dar. Die Informationen haben einzig beschreibenden Charakter und ersetzen keinesfalls eine persönliche Beratung durch eine qualifizierte Fachperson. Schliesslich weisen wir darauf hin, dass es sich bei den obigen Informationen nicht um das Ergebnis einer Finanzanalyse der BEKB handelt. Die "Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse" der Schweizerischen Bankiervereinigung finden auf die vorliegenden Informationen daher keine Anwendung.

Haftungsausschluss: Die im vorliegenden Dokument enthaltenen Daten, Analysen und Beurteilungen ("Angaben") enthalten Informationen von Datenlieferanten und deren Zulieferer ("Drittlieferanten"). Die BEKB und die Drittlieferanten, schliessen ausdrücklich die Gewährleistung für die Aktualität, Richtigkeit, Genauigkeit, Vollständigkeit oder Marktfähigkeit der Angaben aus. Weder die BEKB noch die Drittlieferanten haften für Anlageentscheidungen, Schäden oder Verluste, die mit den Angaben oder den Berechnungen von möglicherweise angewendeten Indices im Zusammenhang stehen oder aus deren Nutzung resultieren. Im Weiteren haften die BEKB und die Drittlieferanten in keinem Fall für unmittelbare oder mittelbare Schäden. Die publizierten Informationen gelten als vorläufig und unverbindlich. Ein bestimmtes Abschneiden in der Vergangenheit ist keine Gewähr für künftige Ergebnisse. Der Wert der Anlage und die Einkünfte aus einer Anlage können sinken und steigen. Die BEKB ist nicht verpflichtet, nicht mehr aktuelle Informationen zu entfernen oder diese ausdrücklich als solche zu kennzeichnen. Kein Teil des vorliegenden Dokuments darf ohne vorherige ausdrückliche Zustimmung der BEKB kopiert oder vervielfältigt werden.

Weitere rechtliche Informationen und Grundlagen – BEKB: <https://www.bekb.ch/de/die-bekb/rechtliche-informationen>